Prévisions ionosphériques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

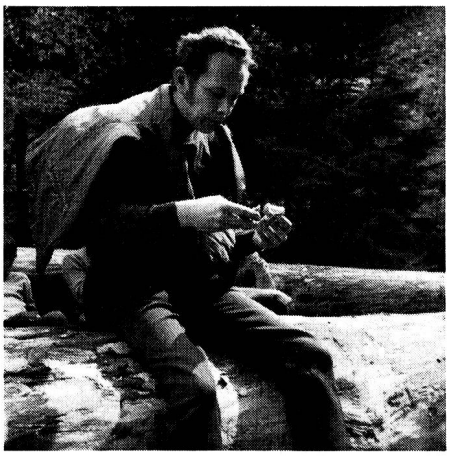
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Unser Mister Dooping!

bekommen, blieb doch die Bahnschranke über fünf Minuten geschlossen, nur weil einige ermüdete Teilnehmer sich vorzeitig ausruhen wollten. Der Hinweis eines Velofahrers, den der Bahnhofvorstand voller Verzweiflung sandte, veranlasste dann die Öffnung des dicht befahrenen Strassenzuges. Nach einem gemütlichen Hock bei Bier, Wurstsalat und Meringues ging's dann per Bahn zurück nach Solothurn.
Ebenfalls der Vergangenheit an gehört der 2-Tage-Marsch, der durch eine Gruppe von vier Aktiven und acht Jungmitgliedern besucht wurde. Unter der Führung des Berichterstatters zogen die Teilnehmer mit der Sektionsfahne durch die reizvolle Berner Landschaft. Mit mehr oder weniger Blasen und Muskelkater brachte man die 2 × 30 km hinter sich, denn als Lohn winkte der vielbegehrte Plämpel. Einen besonderen Dank möchte der Leiter der mobilen Verpflegungsequipe aussprechen, die, mit Funk ausgerüstet, über alle erreichbar war, um den ersehnten Durstlöscher an den Mann zu bringen.

● Sektion Thalwil

Orientierungsfahrt

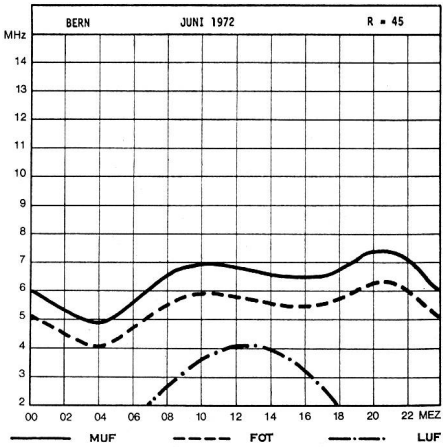
Acht Mannschaften der Sektion Thalwil und Glarus trafen sich am 13. Mai in Pfäffikon zur Orientierungsfahrt 1972. Auf gut ausgebauten Bachbetten und weniger gut bekiesten Strassen führte der Parcours in die Gegend des Sihlsees. Um das leidenschaftliche Hobby des Organisators Köbi wissend, wurde dann auch jeder Hochspannungsmast schief angesehen, bis endlich die Nummer des gesuchten Mastes ins Kontrollblatt übertragen werden konnte. Alte Hasen, die diesmal Feldstecher mitgeführt hatten, um sich keine nassen Füsse zu holen, wurden bitter enttäuscht, da sich der Gesuchte direkt am Strassenrand befand. Nach dem Spezialitäteneinkauf in Einsiedeln wurden noch Brückenpfosten gezählt. Leider ähneln sich die Brücken über den Sihlsee so sehr, dass es auch hier Punkte zu verlieren gab. Infolge eines Erdrutsches im Wägitalergebiet musste die Route kurzfristig geändert werden, so dass der gemütliche Teil nach der Zieleinfahrt in Einsiedeln stattfand. Bei einem gediegenen Nachtessen wurde folgende Rangliste verlesen: 1. Team Brodt (58), 2. Schnell/Flury (55,9), 3. Schlenker/Weber (51), 4. Kündig & Fils (50,2), 5. Rüetschi (50), 6. Lieberherr/Schlatter (49,4), 7. Leisinger/Stein (46,7), 8. Meier (46,4).

● Sektion Thurgau

Familienbummel

Um gestärkt zur gesamtschweizerischen Übung «Pionier» antreten zu können, führte die Sektion Thurgau am 7. Mai 1972 ihren Familienbummel durch. Nachdem am Samstagabend über Kreuzlingen ein ergiebiger Platzregen niederging, schien die Wanderung in Frage gestellt. Doch Petrus meinte es auch diesmal wieder gut mit uns, denn er bescherte uns am Sonntag einen wunderschönen Tag, nicht zu kalt und nicht zu warm, gerade ideal zum Wandern durch Wald und Flur. So besammelten sich am Sonntagmorgen um 9 Uhr 23 Erwachsene, acht Kinder und ein Vierbeiner beim alten Schulhaus in Affeltrangen. Um 9.15 Uhr wurde zum Abmarsch geblasen. Über Zezikon–Wetzikon wurde kurz nach 11 Uhr das Schloss Sonnenberg erreicht.
Aus dem Thurgauer Wanderbuch entnehmen wir, dass der heute noch bestehende markante Schlossbau aus dem Jahre 1596 stammt. Erwähnt wurde das Schloss Sonnenberg aber schon im 13. Jahrhundert. Im Jahre 1678 kam Schloss Sonnenberg in den Besitz des Klosters Einsiedeln und ist es bis heute geblieben. Ein geistlicher Statthalter betreut den Besitz.
Nun aber wieder zurück zu unserem Familienbummel. Auf Schloss Sonnenberg wurde Mittagsrast gehalten. Man stärkte sich mit Speis und Trank für den nicht allzuschweren Rückmarsch. Kurz nach 13 Uhr war es dann so weit. In Wetzikon, kurz vor dem «Abstieg vom Immenberg», wurde nochmals «aufgetankt». Gegen 15.15 Uhr wurde wieder der Ausgangspunkt Affeltrangen erreicht, und anschliessend konnten die Teilnehmer nach Hause entlassen werden. Für eventuelle Statistiker sei noch folgendes festgehalten: Länge der ganzen Strecke etwa 14 km mit einer Höhendifferenz von rund 200 Metern.
Der Präsident als Organisator dieser Wanderung möchte allen Teilnehmern den besten Dank abstatten. Auf Wiedersehen am Familienbummel 1973. br

Prévisions ionosphériques



Indications pour l'emploi des prévisions ionosphériques

1. Les prévisions ionosphériques ci-dessus ont été établies, à l'aide d'un ordinateur électronique, en se fondant sur des données numériques fournies par l'«Institute for Telecommunications Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)».
2. Au lieu d'une dispersion de 30 % et de 90 %, on n'indique plus que les valeurs médianes (50 %); en outre, la nomenclature est celle du CCIR.
3. Les définitions suivantes sont valables:

   R prévision de l'indice caractéristique de l'activité solaire (nombre de Zurich).

   MUF («Maximum Usable Frequency») valeur médiane de la MUF standard selon CCIR (limite supérieure de la bande des fréquences utilisables).

   FOT («Fréquence Optimum de Travail») 85 % de la valeur médiane de la MUF standard; correspond à la valeur de la MUF, atteinte ou dépassée le 90 % du temps en l'espace d'un mois.

   LUF («Lowest Useful Frequency») valeur médiane de la fréquence utilisable la plus basse, pour une puissance effectivement rayonnée de 100 W et un niveau de champ à la réception correspondant à 10 dB par rapport à 1 μV/m (limite inférieure de la bande des fréquences utilisables).

   Les prévisions sont calculées pour un trajet de 150 km ayant Berne en son point milieu. Elles sont suffisamment exactes pour toute liaison à onde ionosphérique entre deux points situés en Suisse.
4. Le choix de la fréquence de travail portera sur une valeur située entre FOT et LUF.

   Des fréquences voisines de la FOT assurent les niveaux de champ à la réception les plus élevées.